



Deutschland, mein Vaterland

Schmid, Karl Friedrich

Stuttgart, 1928

Die heiligen Tempelburgen Rethra und Arkona. Silberschätze

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84385](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-84385)

Die heiligen Tempelburgen Rethra und Arkona. Silberschäze

Die Slawen hatten die Zeit während und nach der Völkerwanderung benutzt, nach Westen vorzudringen, und so war ihnen nach und nach das ganze Gebiet ostwärts und nordwärts der Elbe anheimgefallen. Das neuerrungene Land schützten sie durch ganze Ketten von verhältnismäßig kleinen, aber starken Burgen und Ringwällen, deren man in der Mark, in Mecklenburg und Pommern über tausend feststellen kann. Von der „Miklinburg“ (= große Burg) zwischen Schwerin und Wismar, deren 15 m hoher Wall heute noch gut sichtbar ist, hat das ganze Land den Namen erhalten.

Hochinteressant sind die in den Jahren 1921 und 1922 ausgegrabenen heiligen Tempelburgen Rethra in Mecklenburg-Strelitz und Arkona auf Rügen, die für die Slawenvölker unserer Gegenden dieselbe Rolle spielten wie etwa Delphi für die Griechen. Wunderbar gelegen, durch steile Höhenlage und feste Wälle natürlich und künstlich geschützt, mit riesigen Götenbildern versehen, zu deren Kult große Volksfeste alljährlich gefeiert wurden, galten sie als nationale Heiligtümer, von denen auch auswärtige Fürsten gegen entsprechende Geschenke sich weise Orakel erholt.

Auffallend sind die vielen Silberschäze, unter ihnen in erster Linie der Silberschäze von Driesen in der Neumark (heute im Berliner Museum), die sich in dem von den Wenden, Wilzen, Sorben, Abodriten und anderen östlichen Völkern besiedeltem Gebiet fanden und neben den zahlreichen Grabmälern und Grabmitgiften in die Kultur der ostelbischen Slawen einweihen.

Wikingerfesten. Vineta

Von den Wikingern bestehen noch karge Befestigungsreste in der Oldenburg, über deren Geschichte alte Runengrabsteine berichten und vor allem in der Feste Haithabu; dort förderten die Grabungen des Kieler Museums in den letzten Jahrzehnten Kultur-dokumente zutage, die weit alles sonst von nordischer Kultur in Deutschland Vorhandene in den Schatten stellen.

Prachtvolle Schwerter fanden sich in den Brandgruben von Buxtehude, zahlreiche Waffen und Gebrauchsgegenstände wie Messer, Fibeln, Schlüssel, Töpfe in denen auf Almrum.

Eine wikingische Niederlassung war auch das sagenhafte Vineta, das geschichtliche Jumne an der Nordwestspitze von Usedom. Der begeisterte Adam von Bremen schilderte es 1075 als „entschieden die größte Stadt, die es in Europa gibt“; ihre Bewohner seien Heiden, aber ein ehrliches und gütiges Volk. „Die Stadt stroht von Waren aller nordischen Nationen, und nichts geht ihr ab von Annehmlichkeit und Seltenheit.“ Durch die gewaltige Seeburg (Jomsburg) ward sie geschützt, ein Hafen mit einer besonders künstlichen und trefflich befestigten Einfahrt vermochte 300 Langschiffe zugleich aufzunehmen. Eines Tages verschwand alles im Meere.